

Inga Ganzer
Tagungsbeitrag für

August Endell. Die Berliner Jahre von 1901 bis 1918.

Internationale Tagung des Kunsthistorischen Instituts der
Freien Universität Berlin, 23./24. April 2010

August Endell und Fernost?

Überlegungen zu japanischen Elementen in seinen Bauten vor dem Hintergrund der Japanrezeption in der Raumgestaltung um die Jahrhundertwende.

Während der Japonismus in Grafik, Malerei und in den angewandten Künsten wie Keramik, Schmuckgestaltung und Plakatkunst ausführlich betrachtet wurde, beschränken sich die Untersuchungen in der Raumkunst um die Jahrhundertwende auf marginale Bemerkungen oder bestimmte Protagonisten. Der Japaneeinfluss auf Charles Rennie Mackintosh und die Wiener Werkstätte wurde immer wieder besprochen, deutsche Gestalter blieben aber größtenteils unberücksichtigt. Erst in jüngeren, z.T. internationalen, Projekten rücken die Folgen der Konfrontation mit dem Fernen Osten auch in der lange vor der Neuen Sachlichkeit entstandenen (Innen)Architektur in den Fokus.

Auch in Bezug auf August Endell finden sich in der Literatur kurze Bemerkungen zu einer möglichen Anlehnung an fernöstliche Vorbilder.¹ So wurde das Motiv am Photoatelier *Elvira* mit Hokusais Woge oder asiatischen Drachensmotiven in Verbindung gebracht. Die Gebäude der Trabrennbahn in Mariendorf sollen Anklänge von Pagodendächern aufweisen. Auch die frühen Möbel scheinen asiatisch inspiriert. Es sollten aber auch die durchbrochenen Motive im *Bunten Theater* vor dem Hintergrund japanischer Lüftungsgitter – *ramma* – betrachtet werden. Hier finden sich ebenso Anlehnungen an Mackintoshs Stuhlwürfe und an Whistlers Pfauenzimmer². Weiterhin verwendete Endell anscheinend japanische Matten als Wandverkleidung und die bis in die 10er Jahre beliebte kontrastreiche Wandverkleidung mit dunklen Leisten und hellen Feldern.

Der Beitrag versteht sich in Bezug auf Endell als Diskussionsanregung. Die zu besprechenden Elemente werden in Beziehung gestellt zu anderen Protagonisten und Aspekten, die im Rahmen des fortgeschrittenen Dissertationsvorhabens *„Hermann Muthesius und Japan. Die Rezeption und Verarbeitung japanischer Vorbilder in der deutschen Raumkunst nach 1900“* entstanden sind.

Inga Ganzer

Werder 39, 14913 Jüterbog, Tel. 03372 - 44 10 29, Mobil: 0179-7422723, ig@raumdeuter.de

¹ Literatúrauswahl: August Endell: Architekt d. Photoateliers Elvira 1871-1925, Ausstellung vom 9.2.-24.4.1977 im Museum Villa Stuck. Gestaltung von Katalog u. Ausstellung: Klaus Jürgen Sembach u. Gottfried von Haeseler, München: Stuck-Jugendstil-Verein, 1977; Hinz, Petra: Der Japonismus in Graphik, Zeichnung und Malerei in den deutschsprachigen Ländern um 1900, Diss., München, 1983; Himmelheber, Georg: Die Kunst des deutschen Möbels. Dritter Band: Klassizismus/Historismus/Jugendstil, 2. neu bearbeitete Auflage, München: C.H.Beck, 1983.

² Vgl. Abbildungen in Fuchs, Georg: Das „Bunte Theater“ von August Endell, in: Deutsche Kunst und Dekoration, Band IX, Heft VI, Darmstadt: Verlagsanstalt Alexander Koch, März 1902